

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	V
Literatur- und Judikaturverzeichnis .....	XV
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII

## Kapitel 1 – Die Reform der tschechischen ZPO

I. Die gegenwärtigen Bestrebungen zur Reform der tschechischen ZPO im Allgemeinen und des tschechischen Vergleichsrechts im Besonderen .....	1
II. Die Zielsetzung der vorliegenden Studie .....	5

## Kapitel 2 – Rechtsgrundlagen des Vergleichs in Österreich und in Tschechien

I. Grundsätzlicher struktureller Gleichklang von österreichischem und tschechischem Recht .....	9
II. Die inhaltliche Ausgestaltung des Vergleichs im Überblick .....	10
A. Der materiell-rechtliche Vergleich .....	10
B. Der gerichtliche Vergleich .....	11

## Kapitel 3 – Eine Reform des tschechischen Vergleichsrechts nach österreichischem Vorbild

I. Rechtliche Hindernisse? .....	13
II. Rechtstradition und Streitkultur .....	14
III. Folgerungen für eine Reform des tschechischen Vergleichsrechts ....	18

## Kapitel 4 – Der Prozessvergleich

I. Zum Bedarf nach einer Normierung des Prozessvergleichs .....	19
A. Die Vereinbarkeit des gerichtlichen Vergleichs mit den von <i>Franz Klein</i> entwickelten Vorstellungen zum Zivilprozess .....	19
B. Der rechtstatsächliche Befund .....	20
1. Die österreichischen Zahlen .....	20
2. Die deutschen Zahlen .....	22

3. Folgerungen für die Reform des tschechischen Vergleichsrechts.....	24
II. Funktionsgerechte Ausgestaltung des Prozessvergleichs .....	24
A. Gerichtsentlastung und „Vergleichspresen“ .....	25
1. Gerichtsentlastung und „Vergleichspresen“ als geradezu zwangsläufige Kehrseiten einer Medaille.....	25
2. Das Vergleichspresen in der Praxis .....	26
3. Folgerungen für die Reform des tschechischen Vergleichsrechts.....	30
B. Die Funktionen des Prozessvergleichs aus Sicht der Parteien.....	32
1. „Friedensstiftende“ Wirkung? .....	32
2. Interessengerechte Konfliktlösung? .....	33
3. Verschaffung materieller und prozessualer Vorteile .....	34
4. Vermeidung von Prozessrisiken .....	35
5. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	35
III. Vermeidung von Nachteilen des Prozessvergleichs .....	36
IV. Charakteristika der österreichischen Regelung des Prozessvergleichs .....	38
A. Geringe Regelungsdichte .....	38
1. Die Bewertung der österreichischen Vorschriften zum Prozessvergleich in der Lehre .....	38
2. Würdigung der Kritik .....	39
3. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	40
B. Rückgriff auf allgemeine prozessrechtliche Regeln.....	41
1. Vorteile einer solchen Regelungstechnik .....	41
2. Beispiele aus dem österreichischen Recht .....	41
a. Gesetzlicher Verweis auf die §§ 128 und 134 öZPO.....	41
b. Vertagung oder Ruhen bei Verweis auf Einrichtungen zur einvernehmlichen Lösung von Konflikten .....	42
c. Anordnung des persönlichen Erscheinens der Parteien durch das Gericht.....	42
C. Zuweisung der Vergleichsverhandlungen an das „Gericht“ .....	44
D. Vorgaben für das Gericht betreffend das Vorgehen beim Prozessvergleich .....	45
1. Der österreichische und der gegenwärtige tschechische Regelungsansatz .....	45
2. Pflicht zum Vergleichsversuch? .....	46
a. Das österreichische Verständnis.....	46
b. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	49
3. Entschärfung des Rollenkonflikts?.....	50
E. Besondere gerichtliche und außergerichtliche Einrichtungen für Vergleichsversuche .....	52

1. Die Möglichkeiten nach § 204 öZPO.....	52
2. Schaffung eigener Vergleichsrichter?.....	54
V. Das Verhältnis zwischen materiell-rechtlichen und prozess- rechtlichen Vergleichsnormen .....	56
A. Grundsätzliches zum Regelungsansatz .....	56
B. Das Verhältnis von materiell-rechtlicher und prozessrechtlicher Regelung des Vergleichs nach österreichischem Recht .....	57
1. Fehlende gesetzliche Determinierung .....	57
2. Die materiell-rechtliche Theorie des Prozessvergleichs .....	58
3. Die prozessrechtliche Theorie .....	58
4. Der Prozessvergleich als doppelfunktionale Prozesshandlung	60
a. Grundsätzliches zum doppelfunktionalen Charakter des Prozessvergleichs.....	60
b. Die Lehre von der „Doppelnatur“ des Prozessvergleichs....	63
c. Die Lehre vom „Doppeltatbestand“ als heute herrschende Ansicht .....	64
C. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber.....	66
1. Zum dogmatischen Verständnis des gegenwärtig geltenden tschechischen Rechts.....	66
2. Zur geplanten Reform des gerichtlichen Vergleichs in Tschechien.....	67
D. Sonderprobleme.....	69
1. Der Vergleichsbegriff .....	69
a. Die österreichische Rechtslage.....	69
b. Das tschechische Recht .....	72
2. Der Gegenstand des Vergleichs.....	73
a. Der rechtliche Rahmen in Österreich .....	73
b. Der Vergleichsgegenstand nach tschechischem Recht .....	75
3. Die Schaffung eines Exekutionstitels durch Abschluss eines Prozessvergleichs .....	76
a. Die Protokollierung des Prozessvergleichs als Voraus- setzung für den Eintritt der Vollstreckbarkeitswirkung.....	76
b. Auslegung und hinreichende Bestimmtheit des Prozess- vergleichs.....	77
c. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	79
4. Vergleichsabschluss unter Bedingungen .....	81
a. Die österreichische Auffassung.....	81
b. Folgerungen für das tschechische Recht .....	83
5. Die Einbeziehung Dritter in den Prozessvergleich.....	85
6. Formerfordernisse.....	87
7. Anwaltliche Vertretung beim Abschluss von Prozess- vergleichen .....	88

8. Die Bekämpfung des Prozessvergleichs.....	90
a. Die Geltendmachung prozessualer Mängel.....	90
b. Die Geltendmachung materiell-rechtlicher Mängel.....	92
c. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	94
9. Die Anwendung des Leistungsstörungsrechts auf den gerichtlichen Vergleich .....	95

## **Kapitel 5 – Der prätorische Vergleich**

I. Zum Bedarf nach einer Normierung des prätorischen Vergleichs....	99
A. Der rechtstatsächliche Befund.....	99
B. Der prätorische Vergleich als Fehlkonzeption?.....	100
1. Der Anfangserfolg des prätorischen Vergleichs .....	100
2. Der Funktionswandel des prätorischen Vergleichs.....	101
a. Der prätorische Vergleich als Mittel der vorprozessualen Streitbeilegung.....	102
b. Der prätorische Vergleich als Mittel zur Vollstreckbar- machung von Vereinbarungen .....	105
c. Folgerungen.....	109
C. Der vollstreckbare Notariatsakt als konkurrierendes Rechtsinstitut? .....	110
D. Die bisherigen Erklärungsversuche der österreichischen Lehre ..	114
E. Eigene Ansicht zum Funktionswandel des prätorischen Vergleichs .....	116
F. Beibehaltung des prätorischen Vergleichs im tschechischen Zivilverfahrensrecht .....	117
1. Der prätorische Vergleich als grundsätzlich unumstrittenes Rechtsinstitut des österreichischen Zivilverfahrensrechts.....	117
2. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	118
II. Legistische Grundentscheidungen .....	119
A. Normierung eines obligatorischen Vergleichsversuchs?.....	119
1. Die Position des österreichischen Gesetzgebers und der österreichischen Lehre.....	120
2. Die Argumente für und wider die Einführung eines obligatorischen Vergleichsversuchs im Detail .....	121
a. Freiwilligkeit als Ursache der geringen praktischen Verbreitung des prätorischen Vergleichs.....	121
b. Verfahrensverzögerungen.....	122
c. Erhöhung des Verfahrensaufwands .....	123
3. Die bisherigen Erfahrungen mit obligatorischen vorprozessualen Vergleichsverfahren in Österreich .....	124
a. Die wohnrechtliche Schlichtungsstelle.....	124
b. Das Verfahren nach Art III ZivRÄG 2004 .....	126

4. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	128
B. Eigenständiges Verfahren für den prätorischen Vergleichs-	
versuch? .....	128
1. Der Regelungsansatz des österreichischen Rechts.....	128
2. Erkenntnisse für die Reform des tschechischen Vergleichs-	
rechts .....	130
C. Entscheidung über die dem prätorischen Vergleich	
zugewiesenen Funktionen .....	131
1. Der prätorische Vergleich als Mittel der prozess-	
vermeidenden Streitbeilegung.....	131
2. Der prätorische Vergleich als Mittel zur Vollstreckbar-	
machung außergerichtlicher Parteivereinbarungen.....	132
a. Die Möglichkeit zur Schaffung von Exekutionstiteln als	
notwendige Eigenschaft jedes prätorischen Vergleichs .....	132
b. Zum praktischen Bedarf .....	133
c. Der vollstreckbare Anwaltsvergleich als mögliche	
Alternative zum prätorischen Vergleich.....	133
d. Rechtliche Rahmenbedingungen .....	136
3. Folgerungen für den tschechischen Gesetzgeber .....	139
III. Einzelne Probleme beim prätorischen Vergleich.....	139
A. Zuständigkeit zur Vornahme prätorischer Vergleichsversuche....	140
B. Erzwingung des persönlichen Erscheinens? .....	141
C. Einbindung der rechtsberatenden Berufe.....	142
D. Manuduktion .....	142
E. Protokollierung des prätorischen Vergleichs .....	143
F. Verjährungshemmung .....	144

## **Kapitel 6 – Gemeinsame Regelungsaufgaben für Prozessvergleich und prätorischen Vergleich**

I. Einheitliche Regeln für den Prozessvergleich und den prätorischen	
Vergleich.....	147
II. Der Kreis der einzubeziehenden Verfahrensarten.....	148
III. Kostenrechtliche Aspekte .....	149

## **Kapitel 7 – Abschließende Würdigung .....**

Stichwortverzeichnis.....	157
Über den Autor .....	161